



SOLOTHURNER **BÜRGER**

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn





EDITORIAL

Wandel ohne Coronavirus

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Auch wenn das Coronavirus vieles verändert und Covid-19 sich als ein wichtiger Teil unseres Jahresthemas «Wandel» geradezu aufdrängt, gibt es in der Bürgergemeinde Solothurn selbstverständlich auch diverse Veränderungen, welche nichts mit der momentanen Pandemie zu tun haben.

Papilio

So etwa der geplante Wandel in unserem Alters- und Pflegeheim. Bekanntlich sollen ja die beiden Häuser St. Katharinen & Thüringenhaus am Standort St. Katharinen zusammengelegt werden. Dies, weil einerseits das historische und verschachtelte Thüringenhaus in der Altstadt nicht mehr den kantonalen Vorgaben entspricht. Und andererseits, weil die Führung eines relativ kleinen Heims mit 62 Betten an zwei Standorten äusserst kostenintensiv und auf die Dauer finanziell nicht mehr tragbar ist. Für den vorgesehenen Ergänzungsbau westlich des bestehenden Hauses St. Katharinen wurde nun ein Architekturwettbewerb durchgeführt und das Siegerprojekt «Papilio» gekürt, welches möglichst optimal den notwendigen Wandel in unserem Alters- und Pflegeheim ermöglichen soll (siehe dazu auch den Bericht ab Seite 7).

Unterhalt Einsiedelei

Quasi einen Wandel im Denken und im Handeln gibt es seit der Restaurierung der St. Verenakapelle in der Einsiedelei. Nachdem nach der Restaurierung bereits für diese Kapelle ein Unterhaltskonzept erstellt wurde, hat der Bürgerrat nun beschlossen, auch für die übrigen Objekte in der Einsiedelei (St. Martinskapelle, Ölberg, Magdalenengrotte, Missionskreuz, Einsiedlerklausen) ein Unterhaltskonzept erstellen zu lassen, mit welchem die Bauten und Kunstwerke in regelmässigen Abständen kontrolliert und nötigenfalls restauriert werden sollen.

Die Voruntersuchungen für die entsprechenden Bestandesaufnahmen kosten rund CHF 40'000. Und um die einzelnen Objekte in einen Zustand zu bringen, in welchem sie dann regelmässig unterhalten werden können, muss wohl nochmals eine Summe von CHF 100'000 bis CHF 120'000 aufgebracht werden. Die Bürgergemeinde Solothurn lässt sich den Wandel von den sporadischen grossen Restaurierungen zum jährlichen und gesamthaften Unterhalt in der Einsiedelei also einiges kosten.

Besonderer Wandel

Wohl erst eine Inspiration für einen möglichen Wandel brachte die Forstexkursion des Solothurner Bürgerrates in die Bürgergemeinde Lengnau mit ihren erfolg-

reichen Projekten in Sachen Wärmeverbund und Dorfplatzgestaltung (Bericht siehe Seite 11). Und eine spezielle Art des Wandels, nämlich der Klimawandel bzw. die diesjährigen Wetterkapriolen und der damit verbundene Krankheitsdruck bei den Reben beschäftigt die Verantwortlichen des Weinguts (Details siehe im Bericht auf Seite 13).

Der Herbst gilt als Sinnbild des Wandels in der Natur. Die Blätter verändern ihre Farbe, das Licht und die Luft verändern sich, wie auch das Wetter und die Temperatur sich verändern. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diesen Wandel mit all seinen kleinen und grossen Veränderungen in vollen Zügen geniessen können.

Herzlichst, Ihr

Sergio Wyniger,
Bürgergemeindepräsident

Titelbild: Projekt Ergänzungsbau St. Katharinen.

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Bürgerversammlung vom 21. Juni 2021

An der Bürgerversammlung vom 21. Juni 2021 wurden folgende Entscheide gefällt:

Bürgerrechtsgesuche

Die Bürgerversammlung gewährt folgendem Bewerber das Bürgerrecht von Solothurn:

ANDRES Jörg, geb. 1963 in Solothurn.

Die Bürgerversammlung sichert folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechtes in Kraft):

STADELMANN Brigitte, geb. 1961 in Solothurn.

AJVAZI Selvie, geb. 1976 in Kosovo.

ARTH Andrée, geb. 1950 in Frankreich.

DENIC geb. Paunovic Visnja, geb. 1983 in Walenstadt/SG, mit den Söhnen DENIC Mirko, geb. 2004 in Wil/SG und DENIC Darko, geb. 2009 in Wil/SG, sowie der Tochter DENIC Aleksandra, geb. 2008 in Wil/SG.

GEBREMEDHIN Robiel, geb. 1978 in Eritrea, mit dem Sohn GEBREMEDHIN Kab-El, geb. 2014 in Neuenburg und der Tochter GEBREMEDHIN Bie-El, geb. 2018 in Bern.

GURGUROVCI geb. Miftari Flori, geb. 1994 in Solothurn, mit dem Ehemann GURGUROVCI Besart, geb. 1992 in Solothurn, sowie dem Sohn GURGUROVCI Rion, geb. 2020 in Solothurn.

JENEMANN Christiane, geb. 1976 in Deutschland.

KARABIYIK Cansu, geb. 1988 in Solothurn.

KEPPELER Alfred Jakob, geb. 1963 in Deutschland, mit der Ehefrau LICHTNER Annett, geb. 1973 in Deutschland.

MUHM Alexander, geb. 1977 in Österreich.

MURUGALINGAM Piratheeba, geb. 2002 in Olten.

MURUGALINGAM Varunan, geb. 1999 in Olten.

NEIMEIER Karl Albrecht, geb. 1966 in Deutschland, mit der Ehefrau NEIMEIER-FÖRSTER Marika, geb. 1966 in Deutschland.

OMEROVIC Amira, geb. 1988 in Slowenien, mit den Kindern OMEROVIC ELENA, geb. 2011 in Solothurn, OMEROVIC Julian, geb. 2013 in Solothurn, OMEROVIC Julia, geb. 2014 in Solothurn, OMEROVIC Marija, geb. 2016 in Solothurn, und OMEROVIC Melissa, geb. 2017 in Solothurn.

ROSHAK Viktoriya, geb. 1980 in der Ukraine.

SULEJMANI Hirije, geb. 1989 in Mazedonien.

THIRUKESWARAN Sapooraa, geb. 2003 in Solothurn.

THIRUKESWARAN Shapishan, geb. 2006 in Solothurn.

TÖPFER Sebastian, geb. 1980 in Deutschland.

YILMAZ Dilek, geb. 1970 in der Türkei.

Genehmigung der Jahresrechnung 2020:

Die Jahresrechnung 2020 der Bürgergemeinde Solothurn mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'059.11 wird unter Kenntnisnahme der in der Rechnung enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Abschreibungen und Vorfinanzierungen genehmigt.

Genehmigung der Teilrevision der Gemeindeordnung:

Die Teilrevision (§§ 3 Abs.2,24,34,34bis,37,39) der Gemeindeordnung wird genehmigt und per 22. Juni 2021 in Kraft gesetzt.

Genehmigung der Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung:

Die Teilrevision (§§ 2,11,45,46) der Dienst- und Gehaltsordnung wird genehmigt und per 22. Juni 2021 in Kraft gesetzt.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 28. Juni und 30. August 2021 u. a. folgende Entscheide gefällt:

Fünf Einbürgerungsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

Die vorzeitige Erneuerung des Pachtvertrages für das Wohnhaus Nr. 1 im Rüschraben, Oberdorf, mit der bisherigen Mieterfamilie mittels eines neuen Pachtvertrags wird weiterverfolgt.

Der Dienstbarkeitsvertrag mit der AEK Energie AG betreffs Durchleitungsrecht auf GB Flumenthal Nr. 25 wird genehmigt.

Für Voruntersuchungen zur Vervollständigung der Bestandsaufnahme für das Unterhaltskonzept der diversen Objekte in der Einsiedelei St. Verena wird ein Nachtragskredit von CHF 40'000 genehmigt.

Zur Bestimmung des weiteren Vorgehens bezüglich Zukunftslösungen für die Verwaltung und Behörden wird eine Arbeitsgruppe bestehend aus Martin Graf, Peter Kambli, Lothar Kind und Sergio Wyniger eingesetzt.

Die Legislaturziele 2021-2025 sowie der Finanzplan 2022-2025 werden genehmigt.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Stipendien

Die Bürgergemeinde Solothurn gewährt Stipendien für Lernende und Studierende, welche Solothurner Kantons- oder Stadtbürgerinnen und -bürger sind. Näheres erfahren Sie unter www.bgs-so.ch.

AKTUELL

Zusammensetzung der Behörden für die Amtsperiode 2021-2025

Bürgergemeindepräsident: Sergio Wyniger (CVP)

Bürgergemeinde-Vizepräsident: Martin Graf (FDP)

Bürgerrat

Ordentliche Mitglieder

FDP: Bühler Michael, Graf Martin, Heilinger Rolf, Kambli Peter, Pfister Stefan, Sterki Martin, Wälti Matthias

CVP: Fröhlicher Theres, Kind Lothar, Kurz Roland, Lisibach Daniel, Wyniger Sergio

Ersatzmitglieder

FDP: Figenergöl Helin, Schaad Rahel

CVP: Lisibach Michèle, Stuber Sabrina

Kommissionen

Rechnungsprüfungskommission

FDP: Schmid Charlie, Wagner Peter

CVP: Lisibach Claudia

Domänenkommission

FDP: Grau Rolf, Kaufmann Georg, Heilinger Rolf, Zimmermann Fritz

CVP: Walter Alain

Einbürgerungs- und Kulturkommission

FDP: Heilinger Susanna, Kambli Peter, Schaad Rahel

CVP: Kurz Roland, Susak Ayla

Einsiedeleikommission

FDP: Bühler Michael, Figenergöl Helin, Mochon Corinne

CVP: Lisibach Daniel, Fröhlicher Theres

Finanzkommission

FDP: Graf Martin, Jäggi Markus, Zimmermann Fritz

CVP: Fröhlicher Theres, Kind Lothar

Forstkommission

FDP: Meyer Urs Felix, Wälti Matthias

CVP: Blöchliger Ruedi, Cadola David, Stuber Sabrina

Heimkommission

FDP: Grau Rolf, Heilinger Susanna, Huber Nathalie

CVP: Lisibach Martin, Frischknecht Katharina

Rebkommission

FDP: Graf Martin, Kambli Peter, Sterki Martin

CVP: Baumgartner Michael, Kurz Roland

Wahlbüro

Ordentliche Mitglieder

FDP: Figenergöl Helin, Wagmann Stephan

CVP: Lisibach Daniel

Ersatzmitglieder

FDP: Bühler Michael

CVP: Blöchliger Ruedi

Vertretungen

Waldeggkommission (Kanton Solothurn)

Schnetz Peter (CVP)

Museumskommission (Einwohnergemeinde Stadt Solothurn)

Pfister Stefan (FDP)

Stiftungsrat Hans und Elise Ott-Lütolf-Stiftung

Pfister Stefan (FDP)

Wyniger Sergio (CVP)

Stiftungsrat Konrad und Lina von Burg-Bösch-Stiftung

Oetterli Christoph (CVP)

Aktuar/Quästor: Wyniger Sergio (CVP)

Vereinigung Pro Weissenstein

Zimmermann Fritz (FDP)

Oetterli Christoph (CVP)

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Architekturwettbewerb Ergänzungsbau St. Katharinen

Ausgangslage

Die Bürgergemeinde Solothurn betreibt aktuell mit den Alters- und Pflegeheimen (APH) Thüringenhaus & St. Katharinen zwei Einrichtungen für betagte Menschen in der Stadt Solothurn. Beide Einrichtungen sind in historisch wertvollen Bauten und Ensembles untergebracht und bieten ein einzigartiges Ambiente für 62 Bewohnerinnen und Bewohner. Das APH Thüringenhaus im Herzen der Altstadt von Solothurn kann aber leider diverse Vorgaben der aktuellen Richtlinien und Normen nicht mehr einhalten. Die Betriebsbewilligung läuft daher in den nächsten Jahren aus. Die Bürgergemeinde ist bestrebt, für die wegfallenden Plätze Ersatz zu schaffen, weshalb an der Bürgerversammlung vom 24. April 2018 beschlossen wurde, mit einem Ergänzungsbau beim APH St. Katharinen die wegfallenden Plätze zu kompensieren. Gleichzeitig sollen mit der Zusammenlegung der beiden Heime Synergien geschaffen werden, die einen wirtschaftlich und funktionell optimierten Betrieb ermöglichen.

Wettbewerb

Um das für diese Aufgabe am besten geeignete Projekt sowie ein Team für dessen Umsetzung zu finden, schrieb die Bürgergemeinde Solothurn im August 2020 einen Architekturwettbewerb im selektiven Verfahren aus. 56 Teams haben sich fristgerecht für die Teilnahme beworben. Das Preisgericht wählte auf Grund der im Wettbewerbsprogramm festgelegten Kriterien sechs Teams für die Teilnahme am Wettbewerb aus.

Der Architekturwettbewerb umfasste unter Einbezug der bestehenden Gebäude einen Neubau auf der freien Parzelle westlich des Heims St. Katharinen, welche die Bürgergemeinde Solothurn von der Stadt Solothurn im Baurecht übernehmen kann. Erwartet wurde eine Gesamtkomposition, welche die bestehenden Gebäude berücksichtigt. Die vorhandene Infrastruktur im Altbau St. Katharinen sollte dabei so weit als möglich ins Projekt integriert werden.



Der Zwischenbau – Verbindung zwischen alt (rechts) und neu (links).

Fortsetzung Seite 9

Fortsetzung von Seite 7

Siegerprojekt

Das Siegerprojekt Papilio zeichnet sich durch eine sorgfältige Analyse und Würdigung des Ortes aus und führt die Projektverfasser zu einem Projektvorschlag, welcher die Charakteristiken des Ortes subtil aufnimmt und zu einem ortsbezogenen und doch sehr eigenständigen stimmigen Projekt entwickelt. Zwei leicht zueinander gedrehte dreigeschossige Baukörper nehmen die Geometrien sowie die Massstäblichkeit der gegenüberliegenden Bestandsgebäude des Ensembles St. Katharinen auf und werden durch einen Zwischenbau verbunden. Der Neubau fügt sich so im Zusammenspiel mit dem gewählten Walmdach sanft in den Ort ein. Durch die Dreiteiligkeit des Gebäudes werden unterschiedliche Räume und Nischen im Aussenraum geschaffen, welche das Gebäude mit dem Aussenraum verweben und die Massstäblichkeit des doch grossen Volumens brechen. Insgesamt handelt es sich beim Projekt Papilio um einen sehr gelungenen Projektbeitrag, welcher den Bewohnerinnen und Bewohnern ein qualitativvolles Wohnen und Leben bietet.



Gemütliches Ambiente im Zwischenbau.

Quelle: Bericht von ASPERGER Raumplanung und Städtebau, Solothurn

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident



Grundriss des Erdgeschosses.

FORSTBETRIEB

Die Bürgergemeinde zu Besuch bei der Burgergemeinde Lengnau

Die traditionelle Forstexkursion des Bürgerrats stand dieses Jahr unter dem Motto «zu Besuch bei der Burgergemeinde Lengnau BE». Am 28. August 2021 reisten rund zwanzig Mitglieder des Bürgerrats und deren Angehörige in das beschauliche Lengnau.

Lengnau ist eine der grösseren Gemeinden im Verwaltungskreis Biel und zählt rund 5'500 Einwohnerinnen und Einwohner. Neben der Uhrenindustrie als stärkster Wirtschaftspfeiler in der Region konnte im Jahr 2014 ein global tätiges Bio-tech-Unternehmen angesiedelt werden, welches im Endausbau rund 700 Arbeitsplätze bieten wird.

Die Burgergemeinde Lengnau ist die grösste Wald- und Landeigentümerin in der Region. Stand früher für die Burgergemeinde der Nutzen der Bürger im Vordergrund, soll heute die ganze Bevölkerung von Lengnau von den positiven Wirkungen des Handelns profitieren können.

Wärmelengnau, Brunnenplatz und Wurzelweg – ein Spaziergang durch Lengnau

Begrüsst wurden die Solothurner Besucherinnen und Besucher in der imposanten Wärmezentrale des Wärmeverbands Lengnau. «Wärmelengnau» ist ein Energieverbund, welcher als öffentlich-rechtliche Körperschaft betrieben wird. Eigner sind die Einwohner- und die Burgergemeinde Lengnau zu je fünfzig Prozent. Als Energiequelle für die Versorgung der privaten und öffentlichen Liegenschaften dient einheimisches Holz, welches in Form von Hackschnitzeln verbrannt wird. Zusätzlich wird überschüssige Abwärme aus den Produktionsprozessen der CSL Behring Lengnau AG in das Netz eingeleitet. Von der Heizzentrale im Industriequartier führen rund fünf Kilometer Fernwärme-Leitungen durch die Strassen in die Quartiere. Im Endausbau sollen dereinst rund eine Mio. Liter Heizöl substituiert werden und jährlich 2'650 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Nach einem kurzen Spaziergang entlang den Fernwärmeleitungen wurden die Ratsmitglieder aus Solothurn von den Funktionären der Burgergemeinde Lengnau auf dem neu geschaffenen «Brunnenplatz» begrüsst. Die Burgergemeinde Lengnau erstand in den Jahren 2015 und 2017 im historischen Teil des Dorfes zwei alte Bauernhäuser. Die beiden Liegenschaften wurden kernsaniert und mit einem modernen Holzbau verbunden. Die sorgsam renovierten Bauernhäuser erstrahlen heute in neuem Glanz – dazwischen das neue, harmonisch in die Überbauung integrierte eingeschossige Ärztezentrum mit vier praktizierenden Hausärzten. Zwischen der Überbauung und dem Gemeindehaus wurde neu der Brunnenplatz mit einer Fläche von rund 1'000 m² gestaltet. Dieser soll ein Ort der Begegnung sein. Sitzbänke laden zum Verweilen ein und über den ganzen Platz fliesst in einer kleinen Vertiefung, der Überlauf des Dorfbrunnens, welcher den ursprünglichen Lauf des Dorfbachs darstellen soll.



Bürgerratsmitglieder vor dem imposanten Heizkessel.

Nach freundschaftlichem Austausch unter den Rastmitgliedern und einer leiblichen Stärkung führte der Rundgang weiter in die Wälder oberhalb des «Dorfs». Die Burgergemeinde Lengnau ist Eigentümerin von rund 300 ha Wald. Da der Druck durch Erholungssuchende auch in den Wäldern von Lengnau hoch ist, wurde im Jahr 2011 der «Wurzelweg» realisiert. Ursprünglich sollte das Projekt der Besucherlenkung dienen, heute ist der Themenweg ein Besuchermagnet. Der Wurzelweg ist ein rund 4,5 Kilometer langer Rundweg der jährlich neu mit Hackschnitzeln belegt wird. Dieser wurde im Jahr 2011 zusammen mit 350 Schülern von Lengnau errichtet und seither werden die jährlichen Unterhaltsarbeiten des Weges durch die Jugendlichen der 6. Klassen erledigt. Der Rundweg ist dank der Hackschnitzel auf dem Boden bei jedem Wetter ein Erlebnis. Dieser führt vorbei an rauschenden Bächen, klaren Naturweihern und über kleine Holzbrücken. Nach kurzem Aufstieg, zahlreichen Informationen und anregenden Diskussionen gelangten die Spazierenden zum «Ornithologenhaus», wo bei Speis und Trank über das Erlebte gesprochen wurde. Für den herzlichen Empfang und die spannenden Gespräche gilt der Dank der Bürger- und der Einwohnergemeinde Lengnau.

Jonas Walther, Forstbetriebsleiter

WEINGUT

Krankheitsdruck bei den Reben

Die diesjährige Weinbau-Saison ist ausserordentlich anspruchsvoll; unser fachlicher Betriebsleiter der Domaine de Soleure, Christoph Kaser, nennt sie sogar alptraumhaft.

Die anhaltenden und sehr intensiven Niederschläge im Juni und Juli haben den Pilzen Tür und Tor geöffnet. Trotz unglaublich aufwändigem Pflanzenschutz konnten die Krankheiten nicht in Schach gehalten werden. Die völlig durchnässten Böden verunmöglichten zudem oft den Einsatz von Maschinen. Als Krönung wurden zudem die Parzellen in Colombier vom Hagel getroffen und bürsteten rund zwanzig Prozent der Trauben ein.

Falscher Mehltau

Der *falsche* Mehltau breitete sich seuchenartig aus und verursachte in der ganzen Schweiz riesige Schäden. Viele dieser Infektionen sind noch nicht abgeschlossen und verursachen weiterhin Nekrosen am Stielgerüst. Parzellen, die noch vor einer Woche gesund wirkten, zeigen plötzlich Befall und die Trauben sterben teilweise oder ganz ab. Problematisch ist ebenfalls der Gesundheitszustand der Blattmasse. Sehr viele Blätter sind vom Mehltau befallen, was erhebliche Zweifel an deren Assimilationsleistung hervorruft. Nur ein wirklich trockener Reifeverlauf kann die Situation jetzt noch zum Guten wenden.



Abgestorbene Trauben.

Die verregnete Saison hat die Reben in der Entwicklung zurückgeworfen. Der Rückstand zur Norm beträgt etwa zehn bis zwölf Tage.

Ernteaussichten

Die Ernteprognose gestaltet sich schwierig. Die Traubengerüste werden weiterhin vom Pilz zersetzt, und die Trauben sind sehr heterogen im Aufbau. Die einzelnen Beeren weisen – als Folge der stark verregneten Blüte – einen unterschiedlichen Reifestand auf.

Die Reben haben sichtbar Mühe, den Reifeprozess voranzutreiben. Trotz des vielen Wassers im Boden, lagern die Reben die Flüssigkeit nur langsam in die Beeren ein. Vermutlich hemmen die eher tiefen Bodentemperaturen die Dynamik der Reife. Die Ernte wird somit auf den Oktober fallen.

Trotz aller Sorgen und Probleme zeichnet sich zurzeit eine mengenmässig akzeptable Ernte bei den Sorten Chasselas, Pinot, Chardonnay und Malbec ab.

Speziell gelitten haben dagegen Merlot und Sauvignon. Seriöse *qualitative* Prognosen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine gemacht werden. Vieles ist noch in der Schwebe, und die Dinge müssen laufend neu beurteilt werden.

Quelle: Rapport 2. Trimester 2021 des fachlichen Betriebsleiters Christoph Kaser.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident



Domaine de
Soleure

Schöne, gepflegte, fleckenfreie
Barriques ab Weingut zu verkaufen.
Top Zustand

Die Fässer werden in der Reihenfolge der Bestellungen-
eingänge verkauft – es hat so lange es hat!

Preis pro Barrique:

250.– CHF / Abholpreis

300.– CHF / Lieferpreis (Soleure und angrenzende Gemeinden)

Domaine de Soleure

Oberer Winkel 5

4500 Soleure

032 622 62 23, soleure@domaine-de-soleure.ch

www.domaine-de-soleure.ch



Ein Unternehmen der Bürgergemeinde Soleure

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeitende haben seit dem 17. Juni 2021 ihre neue Stelle im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:



Yvonne Wyder, am 1. Juli 2021 als Berufsbildungsverantwortliche mit einem 40 %-Pensum in beiden Häusern.



Melanie Stauffer, am 1. August 2021 als Fachfrau Gesundheit EFZ mit Zusatzfunktion als Berufsbildnerin mit einem 100 %-Pensum im Haus St. Katharinen.



Sasireaka Gnanapragasam, am 1. September 2021 als Fachfrau Gesundheit EFZ mit einem 100 %-Pensum im Haus St. Katharinen.

Wir heissen die neuen Mitarbeiterinnen bei der Bürgergemeinde Solothurn herzlich willkommen!

Adieu

Carolina Carracha, Fachfrau Gesundheit EFZ im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen, kündigte ihre Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 31. Juli 2021.

Elia Rutishauser, Pflegehelfer SRK, ebenfalls im Haus St. Katharinen, hatte am 31. August 2021 seinen letzten Arbeitstag.

Pensionierungen

Victor Tiss, Nachtwache im Haus St. Katharinen, konnte am 31. August 2021 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Wir danken den ehemaligen Mitarbeitenden herzlich für das Geleistete und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Ausbildungsbeginn

Drei Lernende haben am 1. August 2021 ihre Ausbildung im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen begonnen:



Julia Klutzka, als Fachfrau Gesundheit EFZ im Thüringenhaus.



Pathma Mathivannan, ebenfalls als Fachfrau Gesundheit EFZ (Nachholbildung) im Thüringenhaus.



Nora Saliji, als Fachfrau Gesundheit EFZ im Haus St. Katharinen.

Wir wünschen den neuen Lernenden viel Freude und Erfolg.

Ausbildungsabschlüsse

Folgende Lernende haben ihre Ausbildung als Assistentin Gesundheit und Soziales im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen erfolgreich abgeschlossen:

**Nora Saliji,
Defne Cag und
Dilara Köse.**

Herzliche Gratulation!

Jubiläen

Karin Hirschi und **Margaret Njoroge**, Mitarbeiterinnen des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen, konnten am 1. September 2021 beide ihr 10jähriges Arbeitsjubiläum als Koch bzw. als Pflegeassistentin mit FA feiern.

Wir danken den Jubilarinnen herzlich für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.